

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 67. Montag, den 8. März, 1819.

Leßtes Lebewohl.

Auf Verlangen theilen wir unsern geehrtesten Lesern dasjenige Gedicht mit, welches dem ehemaligen kais. Russischen Commandanten allhier, dem Herrn Obersten von Prendel, Ritter mehrerer Orden, bei seiner Abreise aus-Sachsen nach seinem künftigen Wohnort, von einer Gesellschaft allhier, zum letzten Lebewohl, am 27sten Februar, im Hotel de Saxe, auf Einem Follobogen gedruckt, freundschaftlich dargebracht und abgesungen worden ist.

Mel. Frisch auf Kameraden ic.

Erschallet ihr Stimmen im traulichen Bund,
Es winken die schäumenden Becher!
Laßt froh sie erklingen und führt sie zum Mund,
Und leert sie, ihr lustigen Zecher,
Dem Helden zu Ehren, der Wein nicht verschmäht,
Und gern unter Freunden ein Späßchen versteht.

Hier, wo wir bei oft sich ereignetem Fall
Die Sorgen durch Feste verdrängten,
Wo dann die Kanonen durch donnernden
Knall

Die Fenster der Nachbarn zersprengten,
Hier sei es uns Allen auch Heute vergönnt,
Daß Jeder gerührt von dem Freunde sich trennt!

Nur wenige Tage noch weilt Er im Land,
Wo Alle Ihn ehren und lieben,
Doch löst selbst die Trennung kein freundschaftliches Band

Hier, wo er sein Wesen getrieben,
Was hier Er begonnen, was hier Er vollbracht,

Hüllt nimmer sich in der Vergessenheit Nacht!

Hielt Er nicht auf Ordnung? Hielt Er nicht auf's Recht?

Als Er das Commando hier führte,
Sing's nicht dem Verbrecher Gott's jämmerlich schlecht